

KINO IM SPRENGEL

KINO
Das Nordstadtkino

MAI 2024
www.kino-im-sprengel.de
info@kino-im-sprengel.de
@kinoimsprengel
5 Euro, ermäßigt 2,50
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
30167 Hannover

FR

3.5.
20.30 h

COLONOS

LOS COLONOS/THE SETTLERS

von Felipe Gálvez Haberle, Chile/Argentinien/GB/Taiwan/D/Schweden/F/DK 2023, 97 min., O.m.U., digital

Weite, Himmel, ungewaschene Männer, Pferde und Revolver: Auf dem ersten Blick sieht Felipe Gálvez Haberles Spielfilmdebüt COLONOS wie ein Western aus. Er erzählt vom Mythos einer Landnahme, von Aufbruch und Gefahren. Doch haben die weißen Protagonisten in diesem Film absolut nichts Heroisches an sich, sondern offenbaren in ihrer Grausamkeit den Horror des kolonialistischen Kapitalismus.

Die Handlung des Films, der in Cannes Premiere feierte und den Fipresci-Preis erhielt, setzt im Jahr 1901 an, als "der Wilde Westen" längst besiedelt, der äußerste Süden aber, Patagonien und Feuerland, noch nicht unter Weißen aufgeteilt war.

Für den Großgrundbesitzer José Menéndez waren die nomadischen Feuerland-Indigenen ein Ärgernis, weil sie seine Schafe jagten. Sie kannten Land und alles, was darauf lebt, nur als Allgemeingut. Zudem suchte Menéndez eine sichere Passage für seine Tiere zum Atlantik. Wir kennen das: Auch heute nimmt die westliche Welt für freie Handelsrouten fast alles in Kauf. Menéndez stellte also den skrupellosen schottischen Veteranen Alexander MacLennan an, das Gebiet nach seinem Gutdünken zu plündern und die einheimischen Selk'nam zu dezimieren. COLONOS zeigt die Dynamik der Gewalt, wie das System tragischerweise auch von denen genährt wird, die nicht zu seinen Profiteuren gehören; wie es sie verschlingt und sie so in eine obskure Doppelrolle aus Opfer und eigener Täterschaft geraten.



K.O.CLUB

EIKA KATAPPA

von Werner Schroeter, BRD 1969, 144 min., 16mm

mit Rosa von Praunheim, Magdalena Montezuma, Rosy-Rosy u.a.
Musik von Puccini, Beethoven, Bellini, Bizet, Mozart, Penderecki, Strauss, Verdi – Schlagermusik

"Werner Schroeters Filme gehören ins karnevalistische Genre, in die anti-christliche, anti-humanistische, anti-individualistische Untergrundtradition des Grotesken. Sie sind bevölkert mit außerordentlichen Menschen von schwer definierbarer Geschlechtlichkeit. ... Werner Schroeters Superstars, voran Carla Aulaulu, Magdalene Montezuma und, believe or not, Gisela Trowe, leben vor der Kamera ihre Träume. Sie kennen keine Hemmungen, leiht ihnen doch das Playback die schönsten Stimmen – jede darf, was ihr Herz erfüllt, so schön singen wie die Callas oder die Valente, wo gibt es das? Ihr Exhibitionismus ist heiter und ansteckend, er fördert die Gruppenbildung. ... EIKA KATAPPA ist kein Autoren-, sondern ein Cliquesfilm."
Die Reihe k.o.club wird gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover



K.O.CLUB

EROS VS. FAMILIE

SA

11.5.
20.30 h

■ **ES SPRICHT RUTH SCHMIDT** von Adolf Winkelmann, BRD 1968, 12 min., 16mm (digital) – Winkelmann arrangiert eine Kamera-Situation, in der seine zukünftige Schwiegermutter über ihn, den "Jungfilmer" sprechen soll. Ein zweifaches Generationenportrait.

■ **MEINE LIEBEN** von Adolf Winkelmann, BRD 1968, 6 min., 16mm (digital) – Kaffeekränzchen im Elternhaus, Winkelmann lässt sich von "seinen Lieben" feiern. Ein gutgelaunter Familienfilm.

■ **LAWALE** von Dore O., BRD 1969, 30 min., 16mm (digital) – Mit LAWALE versucht Dore O., sich aus der Erstarrung der familiären Beziehungen zu befreien, indem sie diese, aber auch angelegte Befreiungsmomente inszeniert.

■ **ALONE** von Stephen Dwoskin, USA 1964, 11 min., ohne Dialoge, 16mm (digital) – Dwoskin filmt das Gesicht eines Mädchens, das auf dem Bett liegend masturbiert.

■ **ERUPTION** von Hans Peter Kochenrath, BRD 1970, 16 min., 16mm (digital) – Inmitten dunkler Rauchwolken, aus denen spitze Nadeln und Messer auftauchen, zeigt Kochenrath sich selbst, eine schwangere Frau, einen Säugling.

Die Reihe k.o.club wird gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover



FR

17.5.
20.30 h

DIE UNSCHULD

KAIBUTSU

von Hirokazu Kore-eda, Japan 2023, 126 min., O.m.U., digital
Musik: Ryuichi Sakamoto

Saori Mugino ist eine junge Witwe und Mutter. Ihre große Liebe gehört ihrem Sohn Minato. Als sich der Junge mehr und mehr zurückziehen beginnt, spürt sie, dass etwas nicht stimmen kann. Mit Entsetzen erfährt sie, dass Minatos Lehrer Schuld sein soll an seinem merkwürdigen Verhalten. Aufgebracht stürmt sie in die Schule, verlangt Antworten. Sie spürt, dass man sie hinhält, ihr nicht die ganze Wahrheit sagt.

In drei Episoden, aus drei verschiedenen Perspektiven dargestellt, folgt der Film dem Prinzip von Kurosawas berühmtem RASHOMON. Das fast wie ein Psychothriller erzählte Epos gibt den Blick auf die Wahrheit erst nach und nach frei. Und schlussendlich wird mit großer Wucht deutlich, welche fatale Folgen voreilige Schlüsse haben können.

Geschrieben von dem in Japan gefeierten Autor Yūji Sakamoto, erzählt der in Cannes mit dem Drehbuchpreis ausgezeichnete Film von einer Freundschaft zwischen zwei Jungen, die nicht sein darf. DIE UNSCHULD ist ein hinreißendes Meisterwerk über all das, was der Himmel erlaubt. Für die außergewöhnliche Musik zeichnet der erst kürzlich verstorbene Ryuichi Sakamoto verantwortlich.



DO

23.5.
20.30 h

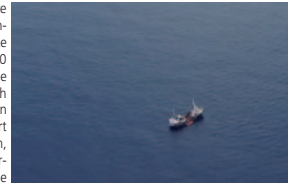
EINHUNDERTVIER

von Jonathan Schöning, D 2023, 93 min., engl./dt. mit engl. UT, digital

Die Echtzeitdokumentation EINHUNDERTVIER zeigt, wie lange es dauert, 104 Personen von einem sinkenden Schlauchboot zu bergen. Mensch für Mensch, Schritt für Schritt wird die Aktion mit mehreren parallelen Kameras begleitet. Mit dem Auftauchen der libyschen Küstenwache spitzt sich die Lage zu. Tagelang harren die Geretteten und die Crew auf hoher See aus, da kein Mittelmeerland ihnen erlaubt anzulegen. Erst nach einem Sturm erreicht das Schiff einen europäischen Hafen.

Jedes Jahr fordert die gefährlichste Fluchtroute der Welt Menschenleben. Allein in der ersten Hälfte des Jahres 2023 starben fast 2000 Menschen im Mittelmeer, da die Grenzpolitik der EU systematisch geltende Rechte verletzt. Statt den Schiffbrüchigen zu helfen, führt Frontex illegale Pushbacks durch, unterstützt das gewalttätige Vorgehen der libyschen Küstenwache und bekämpft private Seenotrettungsmissionen, die dort eingreifen, wo die EU versagt. Vier Preise bei DOK Leipzig 2023: "Goldene Taube Langfilm", "Filmpreis Leipziger Ring", "Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts", "verdi Preis für Solidarität, Menschlichkeit und Fairness".

In Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingsrat Niedersachsen



SA

25.5.
20.30 h

WERKSCHAU ALEX GERBAULET

Zu Gast ist die Filmemacherin Alex Gerbaulet

Einführung: Timo Wandert

Die Filmemacherin Alex Gerbaulet wuchs in Salzgitter auf. Sie studierte Film bei Birgit Hein an der HBK Braunschweig und in Wien. In ihrem grandiosen Kurzfilm SCHICHT nimmt sie sich ihre Heimatstadt und ihre eigene Familie vor, bringt deutsche Geschichte und Gegenwart in ein Verhältnis zur eigenen Biographie. Sie war Mitglied der Vorbereitungsgruppe zum "Tribunal NSU-Komplex auflösen" und entwickelte mit Mareike Bernien den Film TIEFENSCHÄRFE, der die NSU-Morde in Nürnberg thematisiert. Aus der Zusammenarbeit mit Mareike Bernien entstand auch der Film SONNE UNTER TAGE. Seit 2014 arbeitet Alex Gerbaulet als Autorin und Produzentin bei der Produktionsfirma pong film in Berlin.

■ **SCHICHT** von Alex Gerbaulet, D 2015, 29 min., digital – Der Film ist zugleich Abrechnung und Spurensuche nach der (eigenen) Vergangenheit. Schicht um Schicht enthüllt der Film das Porträt einer Familie und begibt sich auf einen schwindelerregenden Trip durch die schrumpfende Industriestadt Salzgitter. SCHICHT gewann den deutschen Wettbewerb der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, den Prix Premiere des FID Marseille und den Preis der deutschen Filmkritik.

■ **DIE SCHLÄFRERIN** von Alex Gerbaulet, D 2018, 17 min., digital – Annäherung an die Lebensgeschichten zweier Frauen, deren Persönlichkeiten hinter ihren Rollen als Ehe- und Hausfrauen zum Verschwinden gebracht wurden. Sie waren solange unsichtbar, bis sie selbst zu Täterinnen wurden.

■ **SONNE UNTER TAGE** von Alex Gerbaulet, D 2022, 39 min., digital – Ein Schotterweg am Dorfrand, durch Felder hindurch bis hinüber zum Zaun, eingezeichnet in die Karte ehemaliger Uranabbaugebiete in Sachsen und Thüringen. Die sowjetische Aktiengesellschaft SAG Wismut baute dort von 1946 bis 1990 Uran für das Atomwaffenprogramm der UdSSR ab. Oben strahlt der Sozialismus in die Zukunft, aus der aufgerissenen Erde strahlt uraltes Gestein. Die DDR Umweltbewegung wirft ein Schlaglicht auf den Weg. – Der Film gewann zahlreiche Dokumentarfilmpreise.



K.O.CLUB

ZWEI RITTEN NACH TEXAS

WAY OUT WEST

FR

31.5.
20.30 h

von James W. Horne, USA 1937, 65 min., s/w, O.m.U., 16mm

mit Stan Laurel und Oliver Hardy, Sharon Lynn, Rosina Lawrence u.a.

Stan und Ollie sollen in Texas einer Frau namens Mary Roberts eine Urkunde über die Erbschaft an einer Goldmine überreichen. Schon bei ihrer Ankunft verstricken sie sich in Probleme. Als Stan im Saloon ihren Auftrag ausplaudert, will der geldgierige Wirt selbst in den Besitz der Urkunde kommen. Seine Frau, die Saloonsängerin Lola, gibt sich als Mary Roberts aus und legt Stan und Ollie tatsächlich rein. Als die ihren Irrtum bemerken, kommt es zu einem wilden Kampf um die Urkunde.

■ **100 BLATT SCHREIBBLOCK** von Vlado Kristl, BRD 1969, 25 min., 16mm – Der Nonsens, den Kristl spielerisch in die Welt setzt, ist nur konzentrierter Reflex auf den gewaltförmigen Unsinn der Welt ... Kunst hat sich ihm zufolge gegen die bildungsfetischistische Einvernahme immun zu machen. ... Sie hängt nicht von einem Können ab, sondern von der Widerständigkeit desjenigen, der sie hervorbringt. Christian Schulze

Die Reihe k.o.club wird gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover



K.O.CLUB

DIE GEFÜHRCHTETEN VIER

THE PROFESSIONALS

SA

1.6.
20.30 h

von Richard Brooks, USA 1966, 112 min., dt.F., 35mm
mit Burt Lancaster, Lee Marvin, Claudia Cardinale u.a.

Der Millionär J.W. Grant, dessen Reichtum auf der Ausbeutung des mexikanischen Volkes beruht, heuert vier arbeitslose Glücksritter an. Für jeweils 10000 Dollar sollen sie "im Namen der Menschlichkeit" Grants von mexikanischen Banditen entführte Ehefrau Maria befreien. In Mexiko angekommen stellen sie fest, dass sie die vermeintlichen Banditen kennen. Es sind Revolutionäre, mit denen sie einst für Pancho Villa gekämpft haben. Und Maria ist freiwillig zu den "Banditen" gegangen, deren Anführer Raza ihr Geliebter ist ...

THE PROFESSIONALS war einer der ersten Hollywood-Filme, der kritisch auf das amerikanische Engagement in Vietnam anspielte. Die Parallele zwischen mexikanischen und vietnamesischen "Banditen" wurde verstanden, aus die Botschaft, dass Aktionen "im Namen der Menschlichkeit" in Wahrheit ausbeuteerischen Unternehmen dienen.

Die Reihe k.o.club wird gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover



CO₂ klimaneutral gedruckt bvdm. – www.klima-druck.de
unidruck, Hannover – www.unidruck.de

Das KINO IM SPRENGEL wird institutionell gefördert:
Die Reihe K.O.CLUB wird gefördert von:

Landeshauptstadt | Hannover | Kulturbüro